



Hennef

DER BÜRGERMEISTER

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu der hier näher bezeichneten Sitzung lade ich Sie herzlich ein.

Die Tagesordnung ist beigelegt.

Hennef, 11.02.2015

Mit freundlichen Grüßen

Edelgard Deisenroth-Specht
Ausschussvorsitzende

Gremium
Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration

Wochentag	Datum	Uhrzeit
Dienstag	24.02.2015	17:00

Sitzungsort
Rathaus, Saal Hennef (T3.01), Frankfurter Straße 97, 53773 Hennef

Vor der Ausschusssitzung, um 16:15 Uhr, findet eine Begehung des „INTERKULTs“, Wippenhohner Straße 16, hinsichtlich der Parkplatzsituation statt.

Dieses Deckblatt gilt ab einer halben Stunde vor Sitzungsbeginn und während der Sitzungszeit als Parkschein für die Rathaustiefgarage.

Legen Sie das Deckblatt gut sichtbar in Ihr Fahrzeug.

Tagesordnung		
TOP	Beratungsgegenstand	Anlagen
	Öffentliche Sitzung	
1	Beschlussvorlagen	
1.1	Erarbeitung eines gesamtheitlichen Zukunftskonzeptes für Flüchtlinge und Asylbewerber/innen in Hennef; Antrag der SPD-Fraktion vom 26.01.2015	1 und 1.1.
1.2	Brandschutzsanierung im Dachgeschoss und Fensteranstrich am Obdachlosenheim in 53773 Hennef-Dahlhausen	2
2	Anfragen	
2.1	Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern; Anfrage der CDU-Fraktion vom 18.11.2014	3 und 3.1
3	Mitteilungen	
3.1	Inklusion; weiteres Vorgehen	4
3.2	Bericht über die Ausführungen von Beschlüssen	5 und 5.1
3.3	Arbeitstreffen "Asyl" am 10.02.2015, Bericht der Verwaltung	6
	Nicht öffentliche Sitzung	
4	Beschlussvorlagen	
5	Anfragen	
6	Mitteilungen	



Beschlussvorlage

Amt: Dezernat II
Vorl.Nr.: V/2015/0040
Datum: 02.02.2015

TOP: 1.1
Anlage Nr.: 1

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration	24.02.2015	öffentlich

Tagesordnung

Erarbeitung eines gesamtheitlichen Zukunftskonzeptes für Flüchtlinge und Asylbewerber/innen in Hennef; Antrag der SPD-Fraktion vom 26.01.2015

Beschlussvorschlag

Die von der Stadtverwaltung initiierten und begleiteten Maßnahmen für Flüchtlinge und Asylbewerber/innen werden zustimmend zur Kenntnis genommen. Aufgrund des Umfangs der Maßnahmen ist ein gesamtheitliches Zukunftskonzept für Flüchtlinge und Asylbewerber/innen derzeit nicht erforderlich.

Begründung

Auf den als Anlage beigefügten Antrag der SPD-Fraktion vom 26.01.2015 wird verwiesen.

Handlungs- und Zukunftskonzepte bei der Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerber/innen werden vereinzelt von Kommunen erarbeitet, bei denen eine institutionalisierte und vernetzte Zusammenarbeit im Bereich der interkulturellen Förderung bislang nicht oder nur ansatzweise existiert. Dies ist in Hennef nicht der Fall, die interkulturelle Arbeit ist u.a. seit der Gründung des Interkultes ständig aufgebaut worden und ein ständiger Dialog zwischen sozialtätigen Vereinen, der Wohnungswirtschaft, Kirchen und sonstigen Verbänden sowie den internen Dienststellen der Stadtverwaltung, die für Interkulturelle- bzw. Migrationsfragen zuständig sind (insbesondere Amt für Schule und Bildungskoordination, Amt für Kinder, Jugend und Familie) die Regel.

Im Hinblick auf die Unterbringung von asylsuchenden Menschen in Hennef darf ich zur Vermeidung von Wiederholungen auf die Ausführungen der Verwaltung in der Sitzung des Ausschusses für Generationen, Soziales und Integration vom 13.11.2014 hinweisen. Parallel hat die Verwaltung am 10.02.2015 eine seit längerem geplante Dialogrunde mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen zum Thema „Fluchtlinge und Asylbewerber/innen“ durchgeführt. Diesbezüglich wird auf den TOP 3.3 verwiesen.

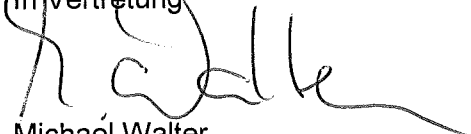
Im Sinne einer gelebten Willkommenskultur führt die Stadt folgende Maßnahmen durch bzw. organisiert die Stadt folgende Angebote für derzeit insgesamt 201 Asylbewerber/innen bzw. Flüchtlinge:

- Dezentrale Unterbringung der in Hennef lebenden 180 Asylbewerber/innen und 26 Personen, deren Asylantrag abgelehnt wurde und die in ihr Heimatland zurückkehren sollen sowie 19 Personen, denen Asyl gewährt wurde, die aber noch keine eigene Wohnung gefunden haben. Für diese Personen hat die Stadt Hennef derzeit 33 Wohnungen und 3 Häuser angemietet. 25 Personen sind im Wohnheim „Wippenhohner Straße 14“ untergebracht. Laut Verteilerschlüssel der Bezirksregierung Arnsberg erwartet die Stadt in nächster Zeit weitere 22 Asylbewerber. Für die Unterbringung werden in Kürze zwei weitere Häuser angemietet. Durch die dezentrale Unterbringung der Asylbewerber/innen werden die ersten Grundsteine für eine gelingende Integration gelegt, da vielfach durch die Nachbarschaft oder Vermieter erste Kontakte und lebenspraktische Hilfen erfolgen.
- Ausbildung und Qualifizierung von Integrationspaten sowie Beistellung von Integrationspaten für Behördengänge, Arztbesuche, Einkäufe und dergleichen.
- Begleitung und Betreuung der Asylbewerber/innen durch eine ausreichende personelle Besetzung des städtischen Sozialamtes bei der Leistungsgewährung.
- Enge Vernetzung des Sozialamtes mit dem Kinderschutzbund (Organisation von Sachspenden), den Kleiderstuben, den Kirchen und den Ämtern für Schule und Bildungskoordination sowie Kinder, Jugend und Familie sowie sonstigen sozialen Einrichtungen.
- Bereitstellung von Freizeitangeboten im Interkult.
- Sprachförderprogramme und alltagsintegrierte Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen in städtischer und freier Trägerschaft. Zur Vorbereitung der Kindertageseinrichtungen auf die Asylbewerber/innen bzw. deren Kinder, wird das Amt für Kinder, Jugend und Familie über die Anzahl und das Alter der zureisenden Kinder intern informiert.
- Betreuung, Begleitung und ggf. Vormundschaft für allein reisende minderjährige Flüchtlinge durch das Amt für Kinder, Jugend und Familie.
- Bei Notfällen erfolgt eine Inobhutnahme.
- Engen Kontakt mit den Schulen bei der Unterstützung zum Erwerb der deutschen Sprache entweder durch die Einrichtung einer internationalen Förderklasse (z.Z. läuft das Antragsverfahren für die Gemeinschaftsgrundschule Gartenstraße) oder durch Einzelsprachintegration speziell an den Grundschulen Uckerath, Happerschoß, Hanftalstraße und Söven.
- Sensibilisierung der OGS-Kräfte durch Workshops zur Sprachförderung.
- Gespräche mit den Wohnungsbaugesellschaften um das Zugangsverfahren für die Anmietung von Sozialwohnungen zu erleichtern.
- Durchführung von Sprachkursen für Erwachsene im niederschweligen Bereich durch das Interkult mit ehrenamtlichen Lehrkräften.

Alle diese Maßnahmen werden durch das Sozialamt und/oder anderen Ämtern im Rahmen der guten Vernetzung und der bestehenden Vernetzungsstrukturen organisiert und durchgeführt. Ergänzende Angebote sind dabei jederzeit möglich. Nach jetziger Bewertung reichen diese

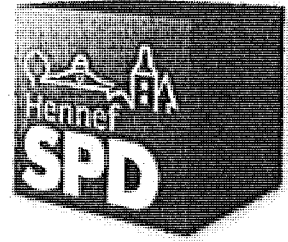
Maßnahmen aus um Asylbewerber/innen in Hennef einen Zukunftsstart zu ermöglichen.

Hennef (Sieg), den 11.02.2015
In Vertretung



Michael Walter

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hennef



SPD-Fraktion, Rathaus, 53773 Hennef

An den
Bürgermeister der Stadt Hennef
Herrn Klaus Pipke
Rathaus
53773 Hennef

26/1

Fraktionsbüro
Rathaus Raum 1.01
Frankfurter Str. 97
53773 Hennef (Sieg)
spd@hennef.de

Hennef, den 26.01.2015

Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration

Sehr geehrter Herr Pipke,

die SPD-Fraktion beantragt die Erarbeitung eines

gesamtheitlichen Zukunftskonzepts der Stadt Hennef für Flüchtlinge und Asylbewerberinnen und Asylbewerber.

Begründung:

Angesichts der zu erwartenden wachsenden Zahl von Flüchtlingen und Asylbewerbern insbesondere aus den Krisengebieten Syrien, Irak und Ukraine erachtet die SPD die Erarbeitung eines **gesamtheitlichen Zukunftskonzepts** der Stadt Hennef für diese Gruppe für notwendig.

Für Flüchtlinge und Asylbewerber, die durchaus eine längere Zeit in unserer Stadt leben, aber häufig aufgrund der andauernden Asylverfahren noch kein Anrecht auf irgendwelche Leistungen jenseits der Unterbringung haben, stellen sich hier besonders vielfältige Aufgaben der Betreuung.

Hierzu gehört als Grundlage der Integration das Erlernen der deutschen Sprache. Für den Bereich der frühen Bildung sind in den KiTas Sprachförderprogramme umzusetzen. Für eine erfolgreiche schulische Bildung sind Internationale Förderklassen einzurichten. Erwachsenen sind Möglichkeiten des Spracherwerbs zu eröffnen.

Ein Netzwerk von Organisationen leistet bereits engagierte Arbeit.

Alle diese Bemühungen müssen gebündelt werden, um wirkungsvoll und effektiv zu sein im Sinn einer gelebten Willkommenskultur.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Spanier
Fraktionsvorsitzender

Edelgard Deisenroth-Specht
Geschäftsführerin

Veronika Herchenbach-Herweg
Ratsmitglied

Vorsitzender:
Norbert Spanier
Keplerstraße 23
Tel. Nr. 02242 / 9181831

Tel. Nr. 02242 / 888 292
02242 / 888 294
Fax. Nr. 02242 / 888 7 292
spd@hennef.de
www.spd-hennef.de

Geschäftsführerin:
Edelgard Deisenroth-Specht
Abtsgartenstraße 8 A
Tel. Nr. 02242 / 7684

id. S. 2015



Beschlussvorlage

Amt: Ordnungsverwaltung und Bürgerzentrum

Vorl.Nr.: V/2015/0045

Datum: 04.02.2015

TOP: 1.2

Anlage Nr.: 2

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration	24.02.2015	öffentlich
Rat	23.03.2015	öffentlich
Tagesordnung		

Brandschutzsanierung im Dachgeschoss und Fensteranstrich am Obdachlosenheim in 53773 Hennef-Dahlhausen

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration empfiehlt dem Rat der Stadt Hennef (Sieg), die Freigabe der gesperrten Haushaltsmittel für die Brandschutzsanierung und den Fensteranstrich am Obdachlosenheim in 53773 Hennef (Sieg)-Dahlhausen zu beschließen.

Begründung

Um mehr Unterbringungskapazitäten im Obdachlosenheim Dahlhausen zu erhalten, ist eine Brandschutzsanierung im Dachgeschoss (feuerhemmende Abtrennung des vorhandenen Treppenraumes, Anbau einer Fluchttreppe zur Sicherstellung des zweiten baulichen Rettungsweges, Erweiterung der Gefahrenwarnanlage) sowie eine Renovierung der Aufenthaltsräume im Dachgeschoss erforderlich. Ebenfalls benötigen die Fenster einen Renovierungsanstrich.

Eine zentrumsnahe, freistehende Immobilie im Eigentum der Stadt oder von privat, die als Obdachlosenunterkunft umgebaut und genutzt werden könnte, steht weiterhin nicht zur Verfügung.

Die im

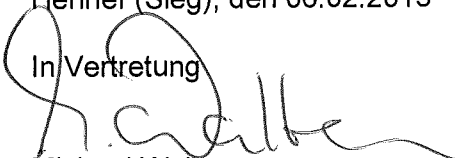
Produktbereich 01- Innere Verwaltung
Produktgruppe 09 - Grundstücks- und Gebäudemanagement
Produkt 012 - Bewirtschaftung von Gebäuden und Grundstücken

Brandschutzsanierung im Dachgeschoss und Fensteranstrich am Obdachlosenheim in 53773 Hennef-Dahlhausen - HH2015 - Seite 442

veranschlagten Haushaltsmittel sind freizugeben.

Hennef (Sieg), den 06.02.2015

In Vertretung


Michael Walter



Anfrage

Amt: Amt für soziale Angelegenheiten
Vorl.Nr.: F/2015/0005
Datum: 09.02.2015

TOP: 2.1
Anlage Nr.: 3

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration	24.02.2015	öffentlich

Tagesordnung

Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern;
Anfrage der CDU-Fraktion vom 18.11.2014

Anfragentext

Zu den Anfragen wird wie folgt Stellung genommen:

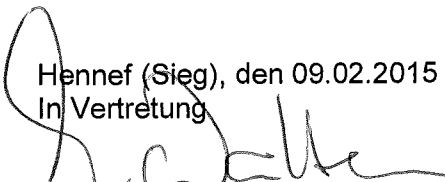
Das Sozialamt erhält immer wieder Angebote von Privatpersonen, die ihre Wohnungen und Häuser zur Unterbringung von Flüchtlingen anbieten bzw. reagieren diese auf entsprechende Nachfragen. Neben den regelmäßigen und gesicherten Mietzahlungen ist es die intensive Betreuungsstruktur, die die Vermieter dazu veranlasst die Unterkünfte zur Verfügung zu stellen. Durch die enge Zusammenarbeit des Amtes für soziale Angelegenheiten mit den Integrationspaten, den Vermietern, Nachbarn, Schulen und Kindergärten werden Konflikte vermieden und Integrationsprozesse beschleunigt. Dies hat sich herumgesprochen.

Die Verteilung der Asylbewerber auf die Ortslagen ist jeweils bedingt durch das Angebot an Wohnraum. Diese befinden sich vermehrt im Ortszentrum, aber auch in Uckerath, Bierth, Eulenberg, Rott und Happerschoß.

Die Räume des Interkults werden nicht für die Unterbringung von Asylbewerbern genutzt, da diese für die Beratung- und Betreuung der Flüchtlinge benötigt werden. Wohl aber leben derzeit zwei Familien und verschiedene Einzelpersonen in den im Haus befindlichen 3 Wohnungen.

Das Prinzip der dezentralen Unterbringung hat sich in Hennef bewährt und kann aus Sicht des Amtes für soziale Angelegenheiten auch beibehalten werden. Die Einrichtung einer Sammelunterkunft ist nicht beabsichtigt und damit kommt auch das Sofortprogramm der Landesregierung nicht zum Einsatz.

Hennef (Sieg), den 09.02.2015
In Vertretung


Michael Walter

CDU Fraktion im Rat der Stadt Hennef, Frankfurter Str. 97, 53773 Hennef

Bürgermeister der Stadt Hennef
Herrn Klaus Pipke
Frankfurter Str. 99

53773 Hennef

18/12

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hennef
Historisches Rathaus, Zimmer 25 (1. OG)
Frankfurter Str. 97
53773 Hennef

Telefon: 02242 / 888 -295 oder -297
Telefax: 02242 / 888 -7 297
E-Mail: cdu@hennef.de
Internet: fraktion.hennefpartei.de

Fraktionsvorsitzender: Ralf Offergeld
Fraktionsgeschäftsführung: Theo Walterscheid
Sören Schilling

Öffnungszeiten Büro:
Mo-Mi: 08:00 - 12:00 Uhr
Do: 16:00 - 18:00 Uhr

Hennef, den 18.11.2014
AN/2014/038

Anfrage: Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern – Sachstand und weitere Handlungsmöglichkeiten in Hennef

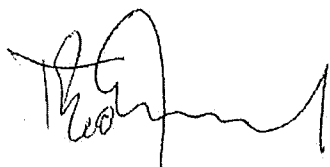
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

in den vergangenen Monaten ist die Zahl der Asylbewerber im ganzen Land beständig gestiegen, sicher auch in Hennef. Um einen systematischen Überblick über die Leistungen der Stadt Hennef in diesem Bereich und Kenntnis der weiteren Handlungsmöglichkeiten zu erhalten, bitten wir namens der CDU-Fraktion, die nachfolgende Anfrage im zuständigen Ausschuss mündlich und schriftlich zu beantworten:

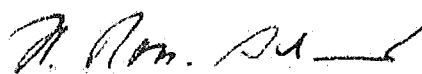
1. Bislang konnten die Asylbewerberinnen und -bewerber nach dem Bericht der Verwaltung in der Sitzung des Ausschusses für Generationen, Soziales und Integration vom 13.11.2014 dezentral im Stadtgebiet untergebracht werden. Das wird von der CDU Fraktion ausdrücklich begrüßt. Die Leiterin des Sozialamtes hat in der vorgenannten Sitzung ausgeführt, dass sie die vielen Wohnungen aufgrund ihrer guten Verbindungen in Hennef bekommt. Anknüpfend daran stellt sich allerdings die Frage, wie weitere Wohnungen gefunden werden können, wenn die genannten persönlichen Verbindungen ausgeschöpft sind.
2. Welche Auskunft kann darüber gegeben werden, in welchen Ortslagen derzeit Asylbewerberinnen und -bewerber untergebracht sind?
3. Kann das Konzept der dezentralen Unterbringung nach Einschätzung der Verwaltung auch in Zukunft aufrechterhalten werden?
4. Mussten die umgebauten Räume im Interkult bereits für die Unterbringung genutzt werden?
5. Welche Pläne hat die Verwaltung, wenn bei weiter steigenden Zahlen von bei uns Zuflucht suchenden Menschen kein regulärer Wohnraum mehr zur Verfügung steht? Gibt es bereits Vorüberlegungen zur Einrichtung von Sammelunterkünften?
6. Beim Flüchtlingsgipfel NRW im Oktober hat die Landesregierung u.a. ein Sofortprogramm für den Bau von Unterkünften angekündigt. Gibt es bei der Stadtverwaltung bereits

Erkenntnisse, inwieweit dieses Programm zum Nutzen der Asylbewerberinnen
und -bewerber in Hennef hilfreich sein kann?

Mit freundlichen Grüßen



Theo Walterscheid
Ratsmitglied



Dr. Hedi Roos-Schumacher
Stellv. Fraktionsvorsitzende



Mitteilung

Amt: Dezernat II
Vorl.Nr.: M/2015/0002
Datum: 27.01.2015

TOP: 3.1
Anlage Nr.: 4

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration	24.02.2015	öffentlich

Tagesordnung

Inklusion
hier: Weiteres Vorgehen

Mitteilungstext

Der Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration hat in seiner Sitzung am 13.11.2014 beschlossen, einen Arbeitskreis zum Thema „Inklusion“ einzurichten (Beschluss-Nr. 70, TOP 1.4). Der Arbeitskreis soll in einem ersten Schritt die bislang erreichten Ziele und begonnenen Prozesse darstellen und die weiteren Bedarfe ermitteln.

Um die Prozessmoderation fachgerecht zu begleiten, hat die Stadtverwaltung mit der Montag-Stiftung, Bonn, Kontakt aufgenommen. Die Stiftung hat bereits in zahlreichen Kommunen in der Bundesrepublik, aber auch im benachbarten Ausland derartige Prozesse moderiert. Die Stiftung ist bereit, den Inklusionsprozess in der Stadt Hennef weiter zu unterstützen, da sie bereits im Schul- und Jugendbereich der Stadt aktiv war und hier Erfahrungen besitzt.

Die Prozessbegleitung ist für die Stadt Hennef kostenfrei und wird aus Stiftungsmitteln finanziert. Mit der Prozessbegleitung kann voraussichtlich ab dem 2. Quartal 2015 begonnen werden. Von Seiten der Stiftung ist darauf hingewiesen worden, dass der Gesamtprozess eine eindeutige und effektive Projektstruktur sowie ein Dokumentations- und Planungsformat benötigt und es sinnvoll ist – in Ergänzung zum Beschlussvorschlag – ein erstes Auftaktgespräch zu Zielvorstellungen, Organisation des Prozesses und Projektstruktur gemeinsam mit der Stadtverwaltung und Vertretern der Fraktionen durchzuführen. Erst im Anschluss daran soll sich die offizielle Beteiligung der Einrichtungen, Vereine und Organisationen, die sich in Hennef mit dem Thema „Inklusion“ beschäftigen, erfolgen. Dies war auch die Vorgehensweise bei der Prozess- und Projektsteuerung der schulischen Inklusion in der Stadt, die sich bewährt hat. Insofern wird die Verwaltung entsprechend der Empfehlung der Montag-Stiftung eine erste Auftaktgesprächsrunde mit den Fraktionsspitzen und der Stiftung im 2. Quartal 2015 planen.

In Vertretung

Michael Walter



Hennef
DER BÜRGERMEISTER

Mitteilung

Amt: Amt für soziale Angelegenheiten
Vorl.Nr.: M/2015/0007
Datum: 06.02.2015

TOP: 3.2
Anlage Nr.: 5

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration	24.02.2015	öffentlich

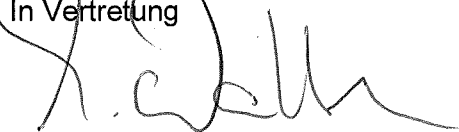
Tagesordnung

Bericht über die Ausführungen von Beschlüssen

Mitteilungstext

Als Anlage erhalten Sie den Bericht über die Ausführungen der Beschlüsse im Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014.

Hennef (Sieg), den 06.02.2015
In Vertretung


Michael Walter

Ausschuss Generationen, Soziales und Integration

Bericht über die Ausführungen von Beschlüssen

vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Beschluss-Nummer	Inhalt des Beschlusses	Bearbeitungsvermerk
66	Änderung der Nutzungsordnung für die Vermietung von städtischen Räumlichkeiten	Die geänderte Nutzungsordnung ist zum 01.04.2014 in Kraft getreten.
67	Errichtung einer Gedenktafel an die „Geschwister-Scholl“	Der Antrag wurde in der Sitzung vom 26.03.2014 einstimmig abgelehnt.
68	Bestellung eines Schriftführers	Herr Lorenz wurde zum Schriftführer des Ausschuss bestellt.
69	Konzeptionelle Weiterentwicklung der Leitlinie „Älterwerden in Henne“	Die Leitlinie wurde in der bisherigen Form weitergeführt.
70	Gründung eines Inklusionsbeirates	Der Antrag wurde in der Sitzung vom 13.11.2014 mündlich zurückgezogen. Weitere Ausführungen siehe Mitteilungen (TOP 3.1)
71	Ehrenamtliche Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung	Frau Weingarten wurde als weitere Behindertenbeauftragte ernannt.
72	Ergänzung der städtischen Homepage um Angaben für behinderte Menschen über Rollstuhlfahrer-WCs	Derzeit werden die Informationen zu öffentlichen oder öffentlich zugänglichen privaten Rollstuhlfahrer-WCs ermittelt und die Homepage entsprechend ergänzt.
73	Errichtung eines kommunalen Integrationszentrums im Rhein-Sieg-Kreis	Das Integrationszentrum wurde eingerichtet und der Umsetzungsprozess wird mit der Stadtverwaltung abgestimmt.
74	Mietspiegel für den Rhein-Sieg-Kreis	Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.



Mitteilung

Amt: Amt für soziale Angelegenheiten
Vorl.Nr.: M/2015/0008
Datum: 11.02.2015

TOP: 3.3
Anlage Nr.: 6

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration	24.02.2015	öffentlich

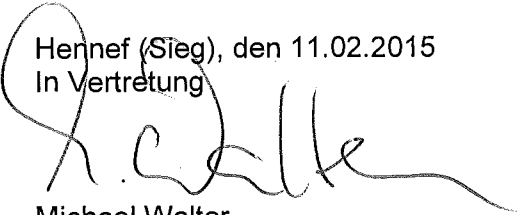
Tagesordnung

Arbeitstreffen "Asyl" am 10.02.2015, Bericht der Verwaltung

Mitteilungstext

Am 10.02.2015 fand ein Arbeitstreffen „Asyl“ statt. Die Verwaltung wird über die Ergebnisse berichten.

Hennef (Sieg), den 11.02.2015
In Vertretung



Michael Walter